



Ein Ort für Kinder in
Frankfurt-Sachsenhausen

**ELTERNINITIATIVE
SACHSENHAUSEN E.V.**

-Rahmenkonzept-



„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.“

Astrid Lindgren



Inhalt

1. Vorwort.....	6
2. Träger – der Verein	7
2.1 Geschichte und Philosophie.....	7
2.2 Der Verein heute	9
3. Einrichtung - Das Spielhaus	11
3.1 Gesetzesgrundlage	12
3.2 Finanzierung.....	13
3.3 Personal – Team.....	13
3.4 Rahmenbedingungen.....	14
Öffnungszeiten und Schließzeiten	14
Ferienspiele	15
Programm	15
Tagesstruktur	16
3.5 Netzwerkarbeit der Einrichtung	17
3.5.1 Kooperationen	18



3.5.2 Öffentlichkeitsarbeit	19
3.5.3 Arbeit im Stadtteil	20
3.6 Qualitätssicherung	21
4. Pädagogische Arbeit.....	24
4.1 Werte/Zielsetzungen.....	24
4.1.1 Bild vom Kind	25
4.2 Zielgruppe	26
4.3 Schwerpunkte	26
4.3.1 Partizipation.....	26
4.3.2 Soziales Lernen.....	27
4.3.3 Gendersensibles Lernen.....	29
4.3.4 Interkulturelles Lernen	30
4.3.5 Beratung und Elternarbeit	31
5. Schlusswort.....	33
6. Literaturverzeichnis	34
7. Impressum	35



1. Vorwort

Die Elterninitiative Sachsenhausen e.V. richtet ihr Angebot als eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an alle interessierten Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Als älteste Bürgerinitiative Frankfurts setzt sich die Elterninitiative Sachsenhausen e.V. seit mehr als 50 Jahren für die Kinder und Familien im Stadtteil Sachsenhausen ein. Das Spielhaus der E.I.S. mit seinem Sitz auf dem Brückenspielplatz ist für Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Stadtteil zu einem festen Bezugspunkt geworden. Die Bandbreite der Kinder und Jugendlichen, die die Einrichtung besuchen, reicht von den festen Stammkindern über die Ferienspiel-Kinder bis hin zu den ehemaligen E.I.S.-Kindern, die immer noch gerne im Spielhaus vorbeischaun.

Im Folgenden werden sowohl das Spielhaus mit seinen Angeboten als auch der Verein mit seiner Historie näher vorgestellt.



2. Träger – der Verein

2.1 Geschichte und Philosophie

Gegründet wurde die Elterninitiative Sachsenhausen e.V. im Jahre 1973. Eltern taten sich zusammen, getragen von dem Gedanken den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, sie mit einer Pädagogik auf ihrem Weg zur Mündigkeit zu begleiten und sie bei ihrer Kompetenzaneignung zu sozial, gesellschaftlich und politisch handlungsfähigen Bürger:innen zu unterstützen. Mitsprache, Mitgestaltung und Mitbestimmung waren dabei tragende Punkte in der Arbeit im Stadtteil und dem Lebensmittelpunkt der Kinder und Vereinsmitglieder. Noch vor der Gründung des Vereins, bildeten sich in den einzelnen Stadtteilen Gruppen von Eltern, die in den Ferien die „Miniplaneten“ veranstalteten. Diese waren angelehnt an dem Ende der 60er Jahre stattfindenden „Kinderplanet“ (Ferienspiele auf dem Messegelände für Frankfurter Kinder, die in den Sommerferien nicht in die Ferien fahren konnten).

Zu diesem Zeitpunkt war die Brückenstraße im Stadtteil Sachsenhausen noch eine verkehrsreiche Durchgangsstraße und die Zustände im Viertel wenig kinderfreundlich. Mitglieder der E.I.S. überzeugten nach jahrelangem Einsatz und Kampf die Stadt Frankfurt davon den Straßenabschnitt entlang des Brückenspielfeldes zur autofreien „Spielstraße“ umzuwandeln. Neben der unermüdlichen Einsatzbereitschaft für die Kinder im



Stadtteil fanden auch Fahrradtouren statt, gemeinsame Wochenenden und Seminare, Kinderfeste und -seminare. Immer wieder wurden leidenschaftliche Debatten und Diskussionen über lokalpolitische Themen, pädagogische Konzepte und Formen der Nachhaltigkeit geführt. Ein Gründungsmitglied sagte dazu: „Unsere eigenen Kinder sollten also dazu erzogen werden, Autoritäten zu hinterfragen und, wenn nötig, zu bekämpfen“.

In den darauffolgenden Jahren stieg die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder im Stadtteil immer mehr an. Das Konzept des Spielhauses mit ihren offenen und niedrigschwelligen Angeboten wurde stets beibehalten, jedoch konnten und wollten sie sich dem demografischen und gesellschaftlichen Wandel im Stadtteil nicht entziehen. Folglich passten sie sich den Veränderungen an und entwickelten sich mit ihnen weiter. Weitere Jahrzehnte vergingen und das Spielhaus, das ehemalige Toilettenhäuschen auf dem Brückenspielfeld, wurde schließlich 1990 von der Elterninitiative Sachsenhausen e.V. bezogen. Die zuvor organisierte Betreuung der Kinder, die die Eltern im Stadtteil übernommen hatten, wurden nun von zwei hauptamtlichen Sozialpädagog:innen abgelöst.

Dabei veränderte sich der Kern der Arbeit im Wesentlichen nicht und der Zugang blieb weiterhin offen und niedrigschwellig. Eine feste Gruppe an Kindern wurde etabliert und der offene Bereich auf den Nachmittag gelegt. Weiterhin konnten Kinder hier kostenfrei an den Angeboten teilnehmen. Der Spielplatz hat dabei eine wunderbare Möglichkeit für die Kinder geboten, ihre



Freizeit selbst zu gestalten und sich auszuprobieren. Seit 2020 wurde der Stellenumfang von 1,5 auf 2 Vollzeitäquivalente erweitert und nun sind vier hauptamtliche Sozialpädagog:innen beschäftigt.

Der Leitgedanke der 60er und 70er Jahre hält weiterhin Einzug und begleitet das Team im täglichen Umgang mit den Kindern: der Begegnung der Kinder auf Augenhöhe, ihrer Mitgestaltung, den Umgang mit ihnen und ihrer Lebenswelt.

2.2 Der Verein heute

Angelehnt an die Geschichte des Vereins, ist es auch heute noch eines der Ziele, die Familien aus dem Stadtteil zusammenzubringen. Die Mitglieder:innen bestehen unter anderem aus Gründungsmitgliedern, ehemaligen Vorstandsmitgliedern, ehemaligen E.I.S.-Kindern und Eltern und Mitarbeitern des Spielhauses. Wünschenswert ist es, dass alle Eltern, deren Kinder das Spielhaus besuchen, auch Mitglied im Verein werden und darüber hinaus natürlich alle Interessierten aus dem Viertel oder sogar aus dem gesamten Stadtgebiet.

Einmal im Jahr findet eine Jahreshauptversammlung statt, zu der alle Mitglieder:innen schriftlich eingeladen werden. Hier wird der neue Vorstand gewählt, bestehend aus 2 Vorsitzenden, einem/einer Kassier:in und einem/einer Schriftführer:in. Auf der Sitzung wird



das vergangene Jahr samt Kassenbericht vorgestellt und der alte Vorstand entlastet. Des Weiteren finden regelmäßige Treffen zu formloseren Abenden statt, wie gemeinsamen Grillen, bei denen die Mitglieder im regen Austausch über das Alltagsgeschehen stehen. Der Verein bietet immer wieder Informationsveranstaltungen und Elternabende für Interessierte aus dem Stadtteil an, aus denen schon einige Ideen, Projekte und Kooperationen entstanden sind.

Das Spielhaus der Elterninitiative Sachsenhausen e.V. wird vom Engagement der Eltern bereichert, die Zeit und Lust haben, sich einzubringen, zum Beispiel mit kleineren Reparaturen, kulinarischen, sportlichen Aktionen oder Ähnlichem. So fanden beispielsweise angeleitete Yogastunden für Kinder statt oder eine Aufräum- und Sauber-mach-Aktion auf dem Spielplatz am Wochenende.



3. Einrichtung - Das Spielhaus

Das Spielhaus der E.I.S. liegt im Stadtteil Sachsenhausen auf dem zentral gelegenen Brückenspielfeld, inmitten einer Parkanlage. Zum Park gehören ein großer Spielfeld, ein Bolzplatz sowie eine Liege- und Spielwiese. Der Teil der Straße, der durch den Park verläuft, ist für den Verkehr gesperrt und zu einer Spielstraße umgebaut. Der Brückenspielfeld ist der zentrale Treffpunkt für Familien des Stadtteils.

Das kleine Haus verfügt über einen „Multifunktionsraum“, in dem das Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung und verschiedene freizeitpädagogische Angebote stattfinden. Er steht den Kindern für weitere freie Beschäftigungen zur Verfügung. Ein zweiter Raum, der „Toberaum“ wird zum freien Spiel, toben, lesen oder einfach nur zum Rückzug genutzt. Weitere angrenzende Räume sind eine Toilette, das Büro der Mitarbeiter:innen und eine kleine Kammer. Diese dient zur Aufbewahrung von Spielen und Outdoorgeräten, aus der sich alle Kinder des Spielhauses aber natürlich auch alle anderen Spielfeldbesucher:innen, Spielgeräte ausleihen können. Gerade im Sommer wird es sehr intensiv genutzt. Durch den Toberaum gelangt man in ein kleines Gartenstück, einen weiteren Zugang gibt es von außen durch ein Gartentor. Auf dem kleinen Grundstück befindet sich der Spielcontainer der E.I.S., der als weiterer Lagerungsort genutzt wird.



2025 standen einige Renovierungen an: Das Spielhaus wurde durch einen Windfang und eine große Schrankwand modernisiert. Als Nächstes ist eine Erneuerung der Küche geplant.

3.1 Gesetzesgrundlage

Die Einrichtung ist einzuordnen als Offene Kinder- und Jugendeinrichtung nach §§ 1, 3, 8a, 9, 11, und 13 Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Die Paragraphen beziehen sich auf die Rechte der Kinder auf ihre Erziehung und Förderung zusätzlich zur familiär geleisteten. In diesem Fall geht es um ihr Recht auf die Verfügbarkeit von Anlaufstellen, die sie nicht zuletzt zur Freizeitgestaltung, aber auch für Hilfsangebote nutzen können - ohne Einschränkungen, so dass etwa ihre geschlechtliche Identität keine Rolle spielt und Kinder jeglichen Geschlechts gleichbehandelt werden sollen. Zudem haben Einrichtungen dieser Art auch immer den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung zu erfüllen.

Neben der Leistungsvereinbarung mit dem Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt basiert unsere Arbeit auf den folgenden Leitlinien:

- Die Qualitätskriterien für die Offene Kinder- und Jugendarbeit,
- die Frankfurter Leitlinien für die Mädchen- und Jungenarbeit,



- die Leitlinien für die interkulturelle Orientierung und Kompetenz,
- der Orientierungsrahmen für eine genderbezogene Kinder- und Jugendarbeit und
- die Leitlinien Inklusion der Stadt Frankfurt am Main.

3.2 Finanzierung

Der Betrieb des Spielhauses wird durch einen Zuschuss des Jugend- und Sozialamtes der Stadt Frankfurt für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu 96% gedeckt. Weiterhin helfen Geld- und Sachspenden dem Verein Sonderprojekte finanzieren zu können.

Für die Kinder der festen Gruppe (verbindliche Anmeldung zu Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung) entsteht ein monatlicher Unkostenbeitrag für Essen und Material.

3.3 Personal – Team

Das Team des Spielhauses besteht aus vier Sozialpädagog:innen für insgesamt zwei Vollzeitäquivalente, davon ist eine Person als Teamleitung eingesetzt. Für das Jahr 2026 hat die E.I.S. die Bewilligung als Ausbildungsstätte für Sozialarbeiter:innen im Anerkennungsjahr beantragt und erhalten. Es besteht zudem die Möglichkeit, interessierten Studierenden ein Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung zu ermöglichen.



Die pädagogische Leitung obliegt dem Verein, vertreten durch den Vorstand. Die pädagogische Grundausrichtung und Wahrung derer obliegt den Mitarbeitenden im Alltagsgeschehen. Die festen Mitarbeiter:innen werden in seltenen Fällen von Ehrenamtlichen oder Eltern unterstützt.

3.4 Rahmenbedingungen

Öffnungszeiten und Schließzeiten

Das Spielhaus ist während der Schulzeit von Montag bis Freitag jeweils von 12:30Uhr bis 17:30Uhr geöffnet. Bei Bedarf und nach Absprache öffnet das Spielhaus für die Kinder der 1. und 2. Klassen bereits um 11.30 Uhr. In der Zeit zwischen 12.30 Uhr und 15 Uhr wird eine Gruppe von fest angemeldeten Kindern für die Zeit des Mittagessens und der Hausaufgaben betreut. Ab 15 Uhr bis 17.30 Uhr ist das Spielhaus dann für alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren geöffnet. In dieser Zeit finden die Angebote statt. Diese werden von den pädagogischen Fachkräften gemeinsam mit den Kindern geplant und als Monatsprogramm durch einen Aushang am Spielhaus sowie online auf der Homepage publik gemacht.

Über das Jahr verteilt hat das Spielhaus ca. 6 Wochen Schließzeiten innerhalb der Hessischen Schulferien. Meistens sind davon drei Wochen auf die Sommerferien, eine auf die Osterferien



und zwei auf die Weihnachtsferien verteilt, wobei die zweite Woche hier schon auf das nächste Kalenderjahr gerechnet wird.

Ferienspiele

In allen Schulferien finden Ferienspiele von 10-16 Uhr statt. In den Ferienspielen entstehen ausschließlich Kosten in Höhe von 2,50 € für das Mittagessen und ggf. ein Ausflugsbeitrag. Die Kinder müssen vorab angemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt vor den Ferien über die Homepage.

Viele der Kinder, die das Spielhaus das erste Mal in den Ferien besucht haben, kommen danach auch in den Offenen Bereich. Manche werden zu Stammbesucher:innen, andere besuchen das Spielhaus wiederum nur in den Ferien, dies teilweise über Jahre hinweg.

Programm

Montags gibt es im Spielhaus einen Spiel&Spaß Nachmittag, d.h. neben dem freien Spielen auch gemeinsame Outdoorspiele oder Brettspiele im Spielhaus.

Mittwochs sind die Kleinen Küchenprofis aktiv und backen oder kochen gemeinsam.

Dienstags, donnerstags und freitags finden Sport-, Bewegungs- und Kreativangebote statt.



Alle zwei Wochen gibt es einen Medien-Nachmittag, bei dem die Kinder einen bewussten Umgang mit digitalen Medien kennenlernen. Des Weiteren werden 1–2 mal im Monat verschiedene Ausflüge angeboten.

Ob es nun an einem Nachmittag ins Kino geht, an einem Workshop der umliegenden Museen teilgenommen oder im Stadtwald eine Schnitzeljagd veranstaltet wird, der Skaterpark das Ziel ist oder an saisonalen Events wie dem Weihnachtsmarkt oder der Leseeule im Römer teilgenommen wird – das Angebot ist vielfältig und es werden sowohl kulturelle als auch sportliche- und naturpädagogische Aspekte berücksichtigt und integriert.

Generell lässt sich das Programm nur als Rahmen und Angebot verstehen, deren Durchführung stets von den Interessen der Kinder abhängt. So besteht jeden Tag für die Kinder die Möglichkeit, sich frei gemäß ihren Bedürfnissen und Interessen zu beschäftigen.

In regelmäßigen Abständen wird den Kindern die Möglichkeit gegeben in geschlechts-homogenen Gruppen zu spielen.

Tagesstruktur

Der Tag im Spielhaus startet zur regulären Öffnungszeit um 12.30 Uhr (abweichend von den Öffnungszeiten innerhalb der Ferien um 10 Uhr). Ein/e Mitarbeiter:in bereitet das Mittagessen



vor, während die Anderen anstehende Telefonate führen, Emails beantworten, Ablage etc. erledigen. Auch erreichen die ersten Kinder nach der Schule das Haus und werden von den Mitarbeiter:innen in Empfang genommen. Hier bleibt noch Zeit für freies Spiel und Unterhaltungen. Für die Mittagssessenszeit ist ca. eine halbe Stunde eingeplant. Innerhalb dieser Zeit stoßen meist die letzten Kinder dazu. Viele der Kinder, die eine weiterführende Schule besuchen, kommen erst später im Laufe des Tages an und erhalten dann ihr bereitgestelltes Mittagessen.

Beim gemeinsamen Essen wird viel Wert darauf gelegt, dass die Kinder respektvoll miteinander umgehen und von ihrem Tag berichten können. Nachdem sie ihren Platz abgeräumt und den Tisch gewischt haben, bleibt noch Zeit für ein paar Minuten freies Spiel auf dem Spielplatz, bevor es um 14 Uhr mit der Hausaufgabenzeit losgeht. Ab 15 Uhr bis 17.30 Uhr finden die Angebote im und vor dem Haus statt. Die Angebote sind offen und niedrigschwellig gehalten.

3.5 Netzwerkarbeit der Einrichtung

Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Stellen ist für die Offene Kinder- und Jugendarbeit von hoher Bedeutung.



3.5.1 Kooperationen

Mit den beiden Grundschulen in Sachsenhausen Nord besteht ein enger Kontakt und die Mitarbeiter:innen nehmen regelmäßig an Kooperationstreffen mit den Schulen teil. Gelegentlich nehmen die Mitarbeiter:innen auf Wunsch der Eltern auch an Entwicklungsgesprächen mit den Lehrer:innen, sowie an Elternabenden teil.

Seit vielen Jahren besteht eine enge Kooperation mit dem benachbarten Kinderhaus Sachsenhausen mit gemeinsamen Projekten und Aktionen, wie z.B. das Anfänger-Fußballturnier in den Ferien.

Die Mitarbeiter:innen nehmen regelmäßig an verschiedenen Arbeitskreisen teil. Im Kinder-Arbeitskreis treffen sich die Mitarbeiter:innen der offenen Kinderhäuser aus allen Stadtteilen Frankfurts und tauschen sich über aktuelle Themen ihrer Arbeit aus.

Im Stadtteil-Arbeitskreis in Sachsenhausen sind verschiedene Institutionen und soziale Einrichtungen des Stadtteils vertreten. Außerdem ist die E.I.S Mitglied der Unlg, einer Arbeitsgemeinschaft von unabhängigen Trägern und Initiativgruppen, die in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Frankfurt am Main tätig sind. Zweck des Zusammenschlusses ist der regelmäßige Erfahrungsaustausch. In den einzelnen Einrichtungen werden flexibel bedarfsorientierte Angebote und Projekte durchgeführt. Vorhandene Ressourcen werden



koordiniert und synergetisch genutzt. Die Zusammenarbeit der in der Unlg vertretenen Einrichtungen mit ihrer hohen lokalen Kompetenz existiert schon seit Mitte der 70er Jahre. Sie wird seither von den Mitarbeiter:innen der Unabhängigen Träger und Initiativgruppen gepflegt und stetig weiterentwickelt.

3.5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Das Programm des Spielhauses wird zu Monatsbeginn auf der Homepage des Spielhauses, sowie in der Vereinsplaner-App veröffentlicht. Zudem wird auf einer Tafel am Spielhaus das jeweilige Tages- und Monatsprogramm ausgehängt.

Gelegentlich, vor allem bei anstehenden Änderungen oder besonderen Veranstaltungen, werden auch außerhalb der Ferien über die lokale Presse Artikel der Arbeit des Vereins publiziert.

Mehrmals im Jahr erscheint der E.I.S.-Newsletter mit aktuellen Themen und Veranstaltungen rund um das Spielhaus.

Öffentlichkeitsarbeit findet auch über die Webseite der Elterninitiative Sachsenhausen e.V. statt. Hier werden Informationen über den Verein, die Konzeption der pädagogischen und



stadtteilpolitischen Arbeit, Berichte außerordentlicher Veranstaltungen sowie aktuelle Angebote und der Veranstaltungsplan veröffentlicht.

3.5.3 Arbeit im Stadtteil

Zehn Jahre lang fand im Sommer das große Stadtteilstadtteilfest statt. Organisiert wurde es u.a. von der Elterninitiative Sachsenhausen e.V. und zwei weiteren Einrichtungen aus dem Stadtteil. Ziel war es, eine Vernetzung und Zusammenarbeit im Stadtteil und über die Stadtteilgrenze hinaus zu fördern. Das Fest war ein Ort des Zusammentreffens und bot die Möglichkeit sich und seine Arbeit zu präsentieren. So nahmen verschiedene Einrichtungen und Institutionen an dem Fest teil, wie z.B. die Stadtbücherei, Museen, Sportvereine, Tanzgruppen, Musikschulen etc. Das Stadtteilfest umfasste verschiedene Angebote wie eine Bühne, einen Spielparcours, Bastelangebote, sportliche Aktivitäten, einen Schminkstand, ein Hüpfkissen und vieles mehr.

Im Herbst veranstaltet die E.I.S. ein großes Kürbisschnitzen, bei dem Kinder und Eltern aus dem Stadtteil kreativ werden können.

Im Winter findet im Spielhaus stets ein Weihnachtsbasar statt, bei dem die Kinder Winter- und Weihnachtsbasteleien verkaufen, die sie selbst hergestellt haben. Der Verwendungszweck des Geldes, das aus dem Verkauf eingenommen wurde, wird jedes Jahr gemeinsam mit den Kindern festgelegt.



Weitere Beispiele für die Arbeit der E.I.S. im Stadtteil:

Im Rahmen der Partizipation wurden auf Wunsch der Kinder mehrere Veranstaltungen initiiert: Im Zuge der Kooperation der Quartierskonferenz Sachsenhausen entstand die Idee ein „Wasserfest“ auf dem Brückenspielfeld zu veranstalten. So findet nun seit 2022 am letzten Montag vor den Sommerferien in Zusammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr das Wasserspektakel auf der Wiese vor dem Spielhaus der E.I.S. statt. Die Idee für die Veranstaltung wurde bei einer Befragung der Schüler:innen der Texterschule geboren. Das Wasserfest ist für viele Kinder im Stadtteil ein Highlight des Jahres.

Auch der Tag der offenen Tür findet im Spielhaus regelmäßig statt. Diesen haben sich die Kinder im Zuge der Kinderkonferenz gewünscht und vorbereitet.

3.6 Qualitätssicherung

Die pädagogischen Mitarbeiter:innen der E.I.S. nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Dazu sind jährlich fünf Fortbildungstage pro Mitarbeiter:in vorgesehen. Die immer neuen Inhalte der Fortbildungen aus dem Themenbereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bereichern die tägliche pädagogische Arbeit im Spielhaus. Dabei legt der Verein großen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter:innen und fördert diese.



An der Fortbildung des Jugendamts der Stadt Frankfurt zu einer genderbezogenen Pädagogik haben Mitarbeiter:innen des Spielhauses teilgenommen, um die theoretische Formulierung und die praktische Umsetzung einer genderbezogenen Konzeption zu ermöglichen. Hierzu wurde ein Projekt erarbeitet, welches das in der Fortbildung erlangte Fachwissen sowie die gendersensiblen Handlungskompetenzen in die Praxis umsetzen soll.

Des Weiteren belegen die Mitarbeiter:innen alle zwei Jahre den Kurs „Erste Hilfe bei Kinderunfällen“, um bei Bedarf adäquat reagieren zu können.

Die aktuellen Mitarbeiter:innen verfügen u.a. über eine Ausbildung in Lerntherapie, sowie eine Weiterbildung in Systemischer Beratung, die Zertifizierung zur „Kompetenzberaterin Kultur“ als auch einen Master in „Demokratiepädagogischer Schulentwicklung und soziale Kompetenzen“.

Die Mitarbeiter:innen treffen sich zu einer wöchentlichen Teamsitzung, um die folgende Woche zu organisieren, gemeinsame Themen aufzuarbeiten und zu reflektieren und sich über die aktuellen Geschehnisse innerhalb des Hauses auszutauschen. Dazu dienen auch die regelmäßig stattfindenden Treffen mit dem Vereinsvorstand.

Zur Qualitätssicherung der Arbeit finden in regelmäßigen Abständen Supervisionen statt, bei denen sowohl Team bezogene Themen als auch Fallsupervisionen vorgesehen sind.



Bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls greift das Schutzkonzept. In der Vergangenheit wurde zudem die Fachberatung der Kinder-, Jugend- und Elternberatungsstelle in Frankfurt Sachsenhausen hinzugezogen.



4. Pädagogische Arbeit

4.1 Werte/Zielsetzungen

Mit den Angeboten im Spielhaus bestrebt der Verein soziales Engagement und Bewusstsein zu fördern, Ausgrenzungen entgegenzuwirken, Chancengleichheit herzustellen, Integration sowie Toleranz zu fördern.

Nach dem Ansatz der Lebensweltorientierung sind die Mitarbeiter:innen stets bemüht, die (Er-)Lebensräume der Kinder mit einzubeziehen und ernst zu nehmen.

Alle Angebote beinhalten den Ansatz der Ko-Konstruktion. Nach diesem gestaltet sich Bildung „[...] als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Nur in gemeinsamer Interaktion, im sozialen Dialog und im ko-konstruktiven Prozess findet Bildung, nicht zuletzt als Sinnkonstruktion, statt.“¹

¹ Hessisches Sozialministerium / Hessisches Kultusministerium (2007): Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen. Wiesbaden



4.1.1 Bild vom Kind

Jedes Kind, das das Spielhaus besucht, kommt mit seiner eigenen Persönlichkeit, seinen individuellen Fähigkeiten und seinen eigenen Besonderheiten. Dem Kind wird dabei wertschätzend, empathisch und wertfrei begegnet. In einem geschützten Raum können die Kinder sich selbstbestimmt und frei bewegen. Hier können sie sich ausprobieren, eigene Stärken und Schwächen herausfinden, um sich kreativ, motorisch, kognitiv und sozial weiterzuentwickeln. Sie lernen selbstbestimmt zu handeln und ihre Gedanken zu äußern.

Dabei wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Kinder wertschätzend miteinander umgehen. Bei Konflikt- und oder Gewaltsituationen wird sich viel Zeit genommen, das Geschehene zu besprechen, zu reflektieren und nach Lösungsstrategien zu suchen. Den Kindern soll vermittelt werden, dass sie in schwierigen Situationen Hilfe bei den Betreuer:innen finden. Im Laufe der Zeit werden die erarbeiteten Strategien immer häufiger angewendet.

Durch Partizipation und den Einbezug der Kinder in das Alltagsgeschehen fühlen sich diese ernst genommen und lernen so ihre Meinung zu äußern und eigenverantwortlich zu handeln.

Ziel ist es, dass die Kinder lernen aufeinander zu hören, sich mitzuteilen und ihr Gegenüber zu respektieren. So können sie sich schließlich zu einem selbstständigen, selbstbestimmten und gesellschaftsfähigen Menschen entwickeln.



4.2 Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Zusätzlich wird der Austausch und die Zusammenarbeit mit Eltern, Bezugspersonen und Kooperationspartnern gepflegt. Die Elterninitiative Sachsenhausen e.V. richtet ihr Angebot als eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an alle Kinder und Jugendlichen, „unabhängig ihres Geschlechts, ihrer nationalen, ethnischen, religiösen, kulturellen oder sozialen Herkunft.“²

4.3 Schwerpunkte

4.3.1 Partizipation

Entsprechend der Philosophie des Spielhauses haben die Kinder hier das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entwicklungsgemäß beteiligt zu werden.

*„Kinderbeteiligung ist von zentraler Bedeutung für den Bestand von Demokratie...
(Sie) bedeutet Mit- und Selbstbestimmung. Dem einzelnen Kind wird die*

² Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main (2001): Qualitätskriterien für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Frankfurt am Main. Frankfurt am Main



Möglichkeit zur Gestaltung der eigenen Aktivitäten eingeräumt, soweit sich dies mit seinem und dem Wohl der anderen vereinbaren lässt.“³

In Aushängen im Spielhaus können die Kinder Vorschläge zum Essen, zu Kreativangeboten und zu Ausflügen machen, sowie Themen für die Kinderkonferenz vorschlagen. In dieser regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenz werden die Wünsche und Vorschläge gemeinsam besprochen und das Monatsprogramm so zum Großteil mit den Kindern gemeinsam geplant. Auch werden mit den Kindern immer wieder gemeinsame Regeln erarbeitet. Diese Regeln dienen als Grundlage des Zusammenseins im Spielhaus. So lernen Kinder ihre Meinungen und Wünsche zu formulieren, vor anderen zu vertreten und durch demokratische Verfahren im Diskurs zu Lösungen und Kompromissen zu gelangen.

4.3.2 Soziales Lernen

Ein Augenmerk der Arbeit liegt darauf, die Kinder anzuregen, Kontakte mit anderen Kindern zu schließen und sich mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen auseinander zu setzen. Hierzu zählt, die Kinder zu gemeinsamen Aktivitäten (auch ohne Betreuer:innen) zu motivieren

³ Hessisches Sozialministerium / Hessisches Kultusministerium (2007): Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen. Wiesbaden



und verschiedene Altersgruppen zueinander zu bringen. Die Kinder sollen für gegenseitige Rücksichtnahme sensibilisiert werden.

Die Kinder lernen für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Dies zeigt sich im Spielhausalltag u.a. durch die Unterstützung jüngerer Kinder, das eigenständige Aufräumen nach dem Spiel etc.

Besonders viel Wert wird auf die Entwicklung von Konfliktlösungsfähigkeiten gelegt. Die Kinder lernen schrittweise, immer eigenständiger und ohne die Hilfe der Betreuer:innen, anstelle von Beschimpfungen oder Gewalt eine gemeinsame, für alle Konfliktparteien zufriedenstellende Lösung zu entwickeln. Hierzu dienen u.a. als Vorbild die Mechanismen, welche die Kinder zuvor in den Kinderkonferenzen kennenlernen und einüben. Wichtig ist auch, dass den Kindern im Spielhaus ein Umgang vorgelebt wird, der auf Toleranz, Respekt und Achtung basiert.

Die Kinder werden im pädagogischen Alltag ermutigt in Konfliktsituationen zu den Betreuer:innen zu kommen, wenn sie nicht weiterwissen. Aber auch, wenn ihnen auffällt, dass Andere in Streitigkeiten verwickelt sind. Zielsetzung des sozialen Lernens ist es die Kinder zu bestärken, mutig und aufmerksam zu sein, um sich schließlich für eine gerechte Gesellschaft einsetzen zu können.



4.3.3 Gendersensibles Lernen

Gendersensible Kinder- und Jugendarbeit will einen Beitrag zur Verwirklichung einer geschlechtergerechten Gesellschaft leisten. Eine genderorientierte Pädagogik geht von der Uneindeutigkeit und Unbestimmbarkeit von Geschlecht aus und wendet sich damit gegen einseitige, binäre, heteronormative Zuschreibungen. Sie vertritt damit eine prinzipielle Offenheit gegenüber eigenwilligen Definitionen von Mädchen und Jungen hinsichtlich ihrer Geschlechtlichkeiten und ihrer Identitäten und ermutigt sie dazu ausdrücklich. Auch wenn von Jungen und Mädchen die Rede ist, geht gendersensible Pädagogik von einer Vielfalt der Geschlechter aus.

Kinder und Jugendliche sollen dazu angeregt werden, Geschlechterklischees kritisch zu hinterfragen und einen eigenen Lebensentwurf sowie eine selbstbestimmte sexuelle Identität zu entwickeln. Es werden gendersensible Angebote im geschlechtshomogenen sowie im koedukativen Rahmen durchgeführt.⁴

Themen von Weiblichkeit bzw. Männlichkeit, Rollenbilder aber auch Fragen oder Ängste können im geschützten Raum der geschlechtshomogenen Gruppe besprochen werden.

⁴ AG Gender (2013): Orientierungsrahmen für eine genderbezogene Kinder- und Jugendarbeit in Frankfurt am Main. Beschluss vom Jugendhilfeausschuss am 28.10.2013. Frankfurt am Main



Eindimensionale Rollenzuschreibungen sollen aufgebrochen werden und stattdessen ein Facetten-reichtum von Identität vermittelt werden.⁵

Um eine gelungene Umsetzung der genderbezogenen Konzeption zu gewährleisten, bilden sich die Mitarbeiter:innen stets weiter. Dazu gehört unter anderem das Erlangen von genderbezogenem Fachwissen sowie gendersensiblen Selbstkompetenzen, die im Rahmen einer mehrtägigen Fortbildung des Jugendamts der Stadt Frankfurt erworben wurden.⁶

4.3.4 Interkulturelles Lernen

Mit dem Ziel des Aufbaus der eigenen kulturellen Identität, deren Reflektieren und dem Lernprozess hin zum Erwerb und Entwicklung einer interkulturellen Handlungskompetenz, schafft das Spielhaus einen Raum, in dem sich Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen soziokulturellen Herkünften begegnen, auseinandersetzen und interagieren können. Die Kinder haben eine große Neugier und Interesse an den verschiedenen Herkunftsländern der Kinder bzw. deren Eltern. Die Betreuer:innen unterstützen die Kinder in diesem Interesse zum Beispiel

⁵ Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main (2006): Frankfurter Leitlinien zur Förderung der Jungenarbeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Frankfurt am Main

⁶ AG Gender (2013): Orientierungsrahmen für eine genderbezogene Kinder- und Jugendarbeit in Frankfurt am Main. Beschluss vom Jugendhilfeausschuss am 28.10.2013. Frankfurt am Main



durch gemeinsame Recherchen im Internet. So geschieht interkulturelles Lernen aus der natürlichen Neugier der Kinder heraus.

4.3.5 Beratung und Elternarbeit

In der alltäglichen pädagogischen Arbeit bieten die Mitarbeiter:innen Beratungsgespräche an, diese finden mit den Besucher:innen des Spielhauses statt, die über Alltägliches, sowie bei Schul- oder familiären Problemen Rat suchen. Des Weiteren finden in regelmäßigen Abständen Entwicklungs- und Beratungsgespräche mit den Eltern, bzw. den Erziehungsberechtigten statt. Hierbei wird auf die Grundlage des Hessischen Bildungsplans geschaut, die die Beziehung zu den Eltern als eine Beziehungspartnerschaft versteht, dessen zentrale Aufgabe die Fürsorge und Entwicklung des Kindes fokussiert. Hierbei tauschen sich die Mitarbeiter:innen mit den Eltern und gegebenenfalls auch mit der Schule aus um gemeinsam auf jedes Kind individuell zu schauen, dessen Bedürfnisse, Möglichkeiten, Bedarfe zu sehen und gemeinsam Ziele zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. Die Mitarbeiter:innen geben den Eltern, wenn möglich, Ideen und Fördermöglichkeiten mit und verbleiben in regelmäßigem und intensivem Austausch.

Obwohl das E.I.S.-Spielhaus eine Offene Kindereinrichtung ist, wird das Ziel verfolgt, die Eltern der Besucher kennenzulernen und alle im Stadtteil zu vernetzen. Gerade als Elterninitiative



freut sich nicht nur der Verein über engagierte Eltern, auch die Mitarbeiter:innen wissen das Engagement und die Teilnahme an Angeboten zu schätzen (Mithilfe bei Festen, Begleitung bei Ausflügen).



5. Schlusswort

Die Elterninitiative Sachsenhausen e.V. wird mit finanzieller und konzeptioneller Unterstützung der Stadt Frankfurt auch weiterhin für das Wohl und die Entwicklung der Kinder im Stadtteil eintreten und sich aktiv gesellschaftlichen Veränderungen und neuen Herausforderungen stellen. Es ist daher Aufgabe, die eigene Arbeit stets kritisch zu hinterfragen und zu verbessern sowie aufmerksam gesellschaftliche Veränderungen zu verfolgen und Lösungskonzepte zu entwickeln.

Dabei steht das Kind mit seinen Interessen und Bedürfnissen stets im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Das Spielhaus der E.I.S. ist in Sachsenhausen eine wichtige Anlaufstelle für den Austausch für alle möglichen Belange und Probleme, aber auch für das Teilen von Freude und guten Nachrichten. Die Zukunft der E.I.S. liegt in den Händen ihrer Mitglieder:innen und ihrem Engagement.



6. Literaturverzeichnis

AG Gender (2013): Orientierungsrahmen für eine genderbezogene Kinder- und Jugendarbeit in Frankfurt am Main. Beschluss vom Jugendhilfeausschuss am 28.10.2013. Frankfurt am Main

Hessisches Sozialministerium / Hessisches Kultusministerium (2007): Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen. Wiesbaden

Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main (2001): Qualitätskriterien für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Frankfurt am Main. Frankfurt am Main

Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main (2006): Frankfurter Leitlinien zur Förderung der Jungenarbeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Frankfurt am Main

Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main (1996): Frankfurter Leitlinien zur Förderung der Mädchenarbeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Frankfurt am Main



7. Impressum

Stand 2025

Herausgegeben von:

Elterninitiative Sachsenhausen e.V.

Brückenstr. 62

60594 Frankfurt am Main

www.eis-spielhaus.de

Telefon: 069 6031750

E-Mail Team: betreuer@eis-spielhaus.de

E-Mail Vorstand: postfach@eis-spielhaus.de



